



# Paracelsus News

Klinik Henstedt-Ulzburg



## Bestmögliche Krebsvorsorge

**Gastroenterologie.** Darmspiegelungen können Leben retten. Werden sie so kompetent durchgeführt wie in der Paracelsus-Klinik, sind sie auch nicht unangenehm.

Dickdarmkrebs fordert in Deutschland jährlich 25.000 Todesopfer. Er ist sowohl in Bezug auf Neuerkrankungen als auch auf Sterbeursache der zweithäufigste Krebs für Frauen und Männer. Bei 90 Prozent der Betroffenen wird die Erkrankung nach dem 50. Lebensjahr festgestellt. Deshalb ist die Darmkrebsvorsorge, also die Darmspiegelung (Koloskopie), eine der wichtigsten Vorsorgeuntersuchungen für alle Menschen ab 50 Jahren. Die ge-

setzliche Krankenkasse übernimmt diese Leistung ab dem 55. Lebensjahr. Bei Beschwerden im Verdauungssystem ist diese Untersuchung jederzeit möglich.

In der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg wurden im vergangenen Jahr 3.480 Untersuchungen in der Endoskopie durchgeführt, darunter 1.302 Darmspiegelungen. »Bei diesen kam es in über 400 Fällen zu Abtragungen von Polypen in allen erdenklichen Größen«, informiert

Dr. Olaf Mindermann empfiehlt allen Menschen ab 50 Jahren eine vorsorgende Darmspiegelung.

Internist und Gastroenterologe Dr. Olaf Mindermann. Polypen gelten als potenzielle Darmkrebsvorstufen und können während der Untersuchung problemlos und schnell entfernt werden. Wurden Polypen entdeckt, sind weitere Kontrollen in einem Zeitraum zwischen drei Monaten und fünf Jahren vorgeschrieben. Wie engmaschig diese Kontrollen ablaufen, hängt von der Größe, Art und dem Gewebetyp der Polypen ab.

»Ich empfehle jedem Menschen ab dem 50. Lebensjahr eine Darmspiegelung. Denn dadurch können schwere Erkrankungen verhindert oder frühzeitig erkannt und somit erfolgreich behandelt werden«, sagt Dr. Mindermann. Angst vor der Untersuchung brauche man nicht zu haben. »Sie ist nicht unangenehm und wird unter einer Schlafnarkose durchgeführt.« Zur Vorbereitung ist das Trinken von zwei Litern Spezialflüssigkeit nötig. Die Untersuchung dauert meist nur 20 Minuten. Komplikationen sind statistisch verschwindend gering.

Die Früherkennung und Behandlung von Erkrankungen des Verdauungstraktes gehört zu den Schwerpunkten der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg. Für die Diagnose werden modernste technische Verfahren wie Endoskopie, Videokapselendoskopie, Ultraschalldiagnostik, Kontrastmittelultraschall und Endosonografie eingesetzt.

## Editorial

Matthias  
Stulpe-Diederichs

Verwaltungs-  
direktor der  
Paracelsus-Klinik  
Henstedt-Ulzburg



## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg ist ein vergleichsweise kleines Haus, das über die Grund- und Regelversorgung hinaus in zahlreichen medizinischen Feldern Spezialisierungen anbietet hat – von der Endoprothetik und Wirbelsäulenoperationen über die Tumorchirurgie bis zu Implantationen von Herzschrittmachern und Behandlungen von Lungenerkrankungen. Dabei garantieren wir eine umfassende moderne Ausstattung, kompetentes Fachpersonal und somit eine dem Stand der Medizin entsprechende medizinische Versorgung der Patienten. Ebenso verhält es sich mit der Notfallmedizin. Ob Unfall, Blinddarmentzündung, Schlaganfall oder ein Knochenbruch, eine solide Versorgung einschließlich Intensivmedizin ist sichergestellt – wir sind 24 Stunden am Tag für unsere Patienten da.

So ist es unserem Haus gelungen, sich als kompetenter und verlässlicher medizinischer Ansprechpartner in unserer Region zu etablieren. Das Haus feiert in diesem Juni sein 40-jähriges Jubiläum. Gleichzeitig wird sich die fachliche und bauliche Weiterentwicklung der Klinik auch in Zukunft an den Bedürfnissen unserer Patienten und den Bedarfen der Region orientieren. Was in jedem Fall bleiben wird, ist die Mission aller unserer Mitarbeiter: »Medizinisch kompetent. Menschlich engagiert.«

Ihr



## Der Neue kommt

**Jahresbericht.** Im Mai erscheint der Jahresbericht 2013 der Paracelsus-Kliniken Deutschland, der umfassend über die Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr und über Neuerungen in den einzelnen Paracelsus-Akut- und Rehakliniken informiert. Er kann telefonisch unter der Nummer 0541 6692331 oder per E-Mail (info@paracelsus-kliniken.de) angefordert werden.

## Tag der Vorsorge

**Henstedt-Ulzburg.** Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens öffnet die Paracelsus-Klinik am 28. Juni von 11 bis 17 Uhr für alle Interessierten ihre Tore an einem »Tag der Vorsorge«. Für gesunde Unterhaltung und Information für groß und klein ist gesorgt.

## Personalia



**Wilfried Gleitze**  
Der ehemalige Erste Direktor und Vorsitzende der Geschäftsführung der Landes-

versicherungsanstalt (LVA) Westfalen und Vorsitzende des erweiterten Direktoriums der Deutschen Rentenversicherung Bund wurde in der Aufsichtsratsitzung am 4. März zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Paracelsus-Kliniken Deutschland gewählt. Bereits seit 2011 ist Gleitze Mitglied im Aufsichtsrat der Paracelsus-Kliniken.



**Dr. Andreas Krusch**

Am 1. April hat der promovierte Mediziner und Gesundheitsökonom seine Tätigkeit als Regionaldirektor in der Konzernzentrale in Osnabrück aufgenommen. Zuvor war er Geschäftsführer bei der Capio Deutschland Klinik GmbH.



**Sylvia Tausche**  
Die 50-jährige Krankenschwester aus der Paracelsus-Klinik Reichenbach hat

im März die Nachfolge von Axel Denker als Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Paracelsus-Kliniken angetreten.

## Für die Belange von Säuglingen und Müttern

**Nachgefragt.** Was genau macht eine Kinderkrankenschwester in der Klinik? Fragen an Sigrid Timm.

**Wie kam es dazu, dass sie in der Paracelsus-Klinik arbeiten?**

Ich habe 1982 selbst hier in der Klinik entbunden und es hat mir hier gefallen – so gut, dass ich entschieden habe, mich hier zu bewerben. Ich wurde dann tatsächlich eingestellt. Dann habe ich zehn

finde ich. Meine langjährige Erfahrung zeigt mir, dass die Mütter zufrieden nach Hause gehen. Auch die Väter werden bei uns mit einbezogen und sind willkommen. Wir klären die Eltern nicht nur auf, sondern nehmen sie auch zu jedem Untersuchungstermin mit.

**»Wir bieten eine integrative Wochenbettpflege.«**

Jahre lang in Teilzeit Nachtschichten gemacht, bevor ich in den Tagdienst gewechselt bin.

**Arbeiten Sie in Ihrem Traumberuf?**

Ja. Es macht mir immer noch sehr viel Freude, Eltern in der ersten Zeit nach der Geburt Unterstützung zu geben. Deshalb habe ich auch die Zusatzausbildung zur Familien-Kinderkrankenschwester gemacht. Ich berate, betreue und begleite sie auf der Wochenbettstation.

**Warum können Sie werdenden Müttern empfehlen, hier zu gebären?**

Das kleine Haus und die familiäre Atmosphäre bieten eine individuelle Betreuung, das ist sehr wichtig,



Sigrid Timm ist seit 1983 auf der Entbindungsstation der Paracelsus-Klinik tätig.

**Wofür sind Sie als Kinderkrankenschwestern genau zuständig?**

Wir kümmern uns um alle Belange der Säuglinge und der Mütter. Es ist eine integrative Wochenbettpflege. Beide betrachten wir als Einheit. Und natürlich sind wir auch pflegend zur Stelle, wenn ein Säugling krank ist.



## Wenn Bruder oder Schwester kommt

**Geschwisterwickelkurs.** Bekommt Mama ein neues Baby, steht eine aufregende Zeit bevor – auch für die Geschwister. Solange die Schwester oder der Bruder noch ganz klein sind, können sie nicht mit den Älteren spielen. Trotzdem ist es möglich und wichtig, die »Großen« mit einzubeziehen. Wie das aussehen kann, zeigt Kinderkrankenschwester Sigrid Timm in ihren Geschwisterwickelkursen – ein kostenloser Service für Familien, die entschieden haben, ihr Baby in der Paracelsus-Klinik zu begrüßen. »Ich bringe den Geschwistern das Neugeborene näher«, erklärt Schwester Sigrid. Zunächst erzählt sie den drei- bis sechsjährigen Geschwistern in spe einige wichtige Dinge über Babys. Dann geht es an die Praxis: Mit Babypuppen wird das Wechseln der Windeln geübt. Auch das sichere Halten wird gelernt. Und zum Abschluss können die Geschwister noch einen »Kinderwagen-Führerschein« bekommen. **Die nächsten Termine: 20. Mai und 24. Juni 2014, 16.30–17.30 Uhr, Wochenstation im 2. OG**

## »Schwarze Null« im Blick

**Henstedt-Ulzburg.** Bei ihrem vierten Neujahrsempfang kann die Leitung der Paracelsus-Klinik viel Positives vermelden: »Wir bauen wieder auf.«

Verwaltungschef Matthias Stulpe-Diederichs blickte in seiner Rede vor den zahlreichen Gästen auf seine drei vergangenen Jahre als Verwaltungsdirektor zurück. Sie waren ereignisreich und oft auch schwierig. Doch der harte Weg hat sich gelohnt: Die Paracelsus-Klinik hat das Geschäftsjahr 2013 mit einer »roten Null« abgeschlossen. »Ich

habe die Hoffnung, dass das Glück mit den Tüchtigen bleibt und wir in diesem Jahr eine schwarze Null erreichen werden«, so Stulpe-Diederichs. Jetzt beginne die Phase, die Spaß macht: »Wir bauen wieder auf.« Auch der Ärztliche Leiter Dr. Thomas Bonitz schaut positiv in die Zukunft der Klinik. »Unsere medizinischen Veränderungen wie die



Matthias Stulpe-Diederichs (l.) und Dr. Thomas Bonitz (r.) mit Interims-Bürgermeisterin Elisabeth von Bressensdorf und Bürgervorsteher Uwe Schmidt.

Spezialisierungen haben sich als richtig herausgestellt. Mit einer reinen Regelversorgung kann heute kein Krankenhaus mehr überleben«, so Dr. Bonitz, der die vor ei-

nem Jahr installierte Wirbelsäulenchirurgie hervorhob. »Dieser Schritt hat uns bereichert und mich freut es sehr, dass wir schon vielen Patienten helfen konnten.«



## Medizinisch kompetent, gut organisiert und menschlich engagiert

**Patientenzufriedenheit.** Neueste Befragungen belegen erneut, dass sich die Patienten in den Paracelsus-Kliniken bestens versorgt fühlen. Das schlägt sich auch in hohen Weiterempfehlungsraten nieder.

Dass die Patientinnen und Patienten mit »ihren Para-Kliniken« äußerst zufrieden sind, zeigt auch die neueste Patientenbefragung im Klinikführer 2013/14 der Techniker Krankenkasse. Gleich fünf Paracelsus-Kliniken erreichten sehr gute Ergebnisse: Osnabrück, Golzheim, Bremen, Langenhagen und Karlsruhe. In einer bundesweiten Anschreibenaktion wurden die Versicherten gefragt, wie zufrieden sie mit ihrer Krankenhausbehandlung waren. Es beteiligten sich bundesweit rund 230.000 Patienten an der Umfrage. Die Versicherten mussten dabei Fragen zu den fünf Qualitätsdimensionen Behandlungserfolg, medizinisch-pflegerische Versorgung, Information und Kommunikation, Organisation und Unterbringung sowie die allgemeine Zufriedenheit beantworten.

### Stetige Qualitätsverbesserung zahlt sich aus

Die Paracelsus-Klinik Bremen gehört nach Meinung der Patienten zu den besten Kliniken in Bremen und Bremerhaven. Die allgemeine Patientenzufriedenheit in der Klinik wurde mit 91,5 Prozent überdurchschnittlich gut bewertet. Der Bundesdurchschnitt dagegen lag bei 79,1 Prozent. Auch mit dem Behandlungsergebnis waren die Befragten sehr zufrieden (86,9 Prozent). »Die

Ergebnisse spiegeln unsere stetigen Qualitätsverbesserungen wider«, so Josef Jürgens, Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Bremen. »Wir freuen uns sehr über das Lob der Versicherten. Die hervorragenden Ergebnisse entsprechen zudem unserem hohen Standard beim Qualitätsmanagement.«

Auch die Paracelsus-Klinik in Langenhagen wurde von den Befragten überdurchschnittlich gut eingestuft. Sie wurde in allen fünf Qualitätsdimensionen besser als der Bundesdurchschnitt bewertet und gehört damit zu den 27 besten Kliniken in Niedersachsen. Die Behandlungsergebnisse der Klinik wurden mit 82,3 Prozent rund fünf Prozentpunkte besser bewertet als im bundesweiten Durchschnitt (77,3 Prozent). Besondere Stärken der Paracelsus-Klinik Osnabrück waren unter anderem die verständlichen Erklärungen durch die Ärzte, die Betreuung durch die Pflegekräfte sowie die Informationen über die Operation. »Es ist toll, wenn man von den Patientinnen und Patienten eine so positive Rückmeldung bekommt und dadurch unsere Arbeit nochmals wertgeschätzt wird«, freut sich der Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Osnabrück, Dr. Frank Wellmann, über die sehr guten Ergebnisse seiner Klinik. Die Patientinnen und

Patienten der Paracelsus-Klinik Golzheim lobten zudem vor allem die Organisation der Aufnahme, die kurzen Wartezeiten, das Unterhaltungsangebot sowie die Verpflegung. Pflegedirektorin Anne Schröer ist begeistert über die hervorragenden Ergebnisse: »Wir freuen uns über die positiven Rückmeldungen. Sie motivieren uns, auch weiterhin auf Qualität zu setzen.« Besonders die Betreuung durch die Pflegekräfte nannten die Befragten als Stärke der Klinik in Golzheim. In der Paracelsus-Klinik Karlsruhe schätzen die Patientinnen und Patienten besonders die Zeit, die sich die Ärzte für sie nehmen.

### Weit über dem Bundesdurchschnitt

Bei einer weiteren Umfrage, dem Krankenhaus-Report der tz München und der BARMER GEK, hat die Paracelsus-Klinik in München hervorragende Ergebnisse erzielt. Insgesamt wurde die Klinik von den Patientinnen und Patienten sehr gut bewertet. Die Qualität sowohl der ärztlichen als auch der pflegerischen Versorgung lag dabei über dem Bundesdurchschnitt. Gelobt wurden vor allem die Sauberkeit und die kurzen Wartezeiten. 89 Prozent der Befragten würden die Klinik demnach weiterempfehlen, der Bundesdurchschnitt lag lediglich bei 82 Prozent.

## Wenn das Herz aus dem Takt gerät

**Henstedt-Ulzburg.** In der Paracelsus-Klinik werden seit 20 Jahren erfolgreich Herzschrittmacher implantiert.

Bei bradycarden Herzrhythmusstörungen ist die Implantation eines Herzschrittmachers oft die bestmögliche Lösung für den Patienten. Eine zu niedrige oder unregelmäßige Herzfrequenz kann zu mangelnder körperlicher Belastung, Schwindel und Ohnmachtsanfällen führen. Ein Herzschrittmacher passt sich dem Bedarf des Herzens an und leitet elektrische Impulse an das Herz, sodass es regelmäßig und in der gewünschten Frequenz schlägt.

In den 1960er Jahren waren die Schrittmacher noch faustgroß; heute sind sie kaum größer als eine Speicherkarte für Digitalkameras. Statt wie früher mit Ankersonden werden die Schrittmachersonden heute unkompliziert und schnell mit Schraubelektroden im Endokard platziert. Diese Operation dauert im Schnitt zwischen 20 und 60 Minuten und wird überwiegend unter örtlicher Betäubung durchgeführt. »Dabei gibt es kein Schmerzemp-



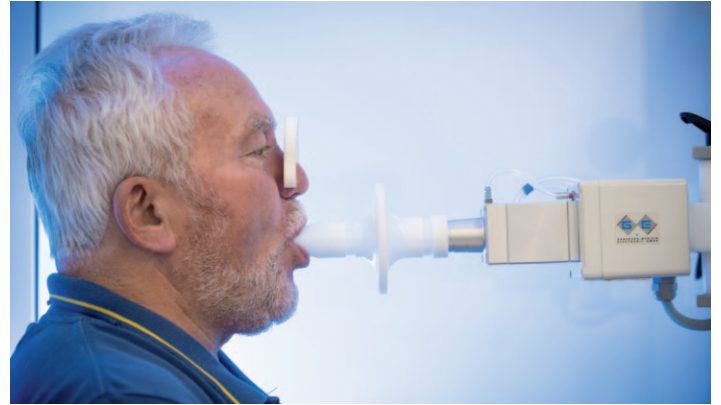
Oberarzt Dr. Andreas Dietz zeigt zwei verschiedene Generationen von Herzschrittmachern.

Dr. Andreas Dietz, Oberarzt der Abteilung für innere Medizin, implantiert seit 20 Jahren rund 80 Herzschrittmacher pro Jahr. Alle erforderlichen und regelmäßigen Fortbildungen in der Sektion Kardiologie qualifizieren ihn dafür. »Bei der Implantation der Herzschrittmacher haben sich die Techniken in den letzten Jahren sehr verbessert und vereinfacht«, sagt Dr. Dietz; dies kommt vor allem den Patienten zu Gute. »Die Geräte sind viel kleiner geworden, die Haltbarkeit länger und auch die OP-Techniken wurden verfeinert, so dass die Eingriffe kürzer geworden sind.«

finden; eine Narkose ist also nicht nötig.« Je nach Indikation wird ein Ein- oder Zwei-Kammer-Herzschrittmacher eingesetzt. Die Sonde des Schrittmachers misst die Herzfrequenz und gibt diese an den Schrittmacher weiter. »Die elektrischen Sensoren merken auch, wenn sich der Patient bewegt. Dadurch kann sich der Herzschrittmacher an die jeweilige Situation des Trägers anpassen«, erklärt Dr. Dietz. Die Patienten können demnach ein ganz normales Leben führen – und natürlich auch sehr alt werden. »Unser jüngster Herzschrittmacher-Patient ist 30 Jahre alt, der älteste 95.«

## Die erkrankte Lunge

**COPD.** Die chronische Lungenerkrankung ist auf dem Vormarsch. Die Diagnostik kann in der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg durchgeführt werden.



Sind die Atemwege verengt? Ein Lungenfunktionstest gibt Aufschluss.

Immer mehr Menschen leiden an COPD (chronic obstructive pulmonary disease) – einer chronischen Lungenerkrankung. »Etwa 80 Prozent der Betroffenen sind Raucher«, sagt Dr. Christian Schuldt, Internist in der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg. »Die COPD wird im Jahre 2020 als Todesursache auf den dritten Platz vorrücken, nach Herzinfarkt und Schlaganfall, was sehr beunruhigend ist.« Diese Schätzung zeigt, dass COPD auf dem Vormarsch ist und sehr ernst genommen werden muss. In Deutschland gibt es drei bis fünf Millionen Erkrankte, weltweit sind es Schätzungen zufolge 600 Millionen.

Die Symptome der chronischen Lungenerkrankung sind Auswurf, Husten und Atemnot, die sogenannten AHA-Symptome. »Eine chronisch obstruktive Bronchitis liegt dann vor, wenn jeweils mindestens drei Monate andauernder Husten und Auswurf in zwei aufeinander folgenden Jahren besteht und zusätzlich eine permanente, nicht vollständig reversible Atemwegsobstruktion feststellbar ist«, erklärt Dr. Schuldt. Die Risikofaktoren für COPD sind vielfältig. »An erster Stelle steht das Rauchen, ge-

folgt von Umwelteinflüssen, Schadstoffen am Arbeitsplatz, Infektionen, genetischen Faktoren und der Ernährung«, so der Mediziner.

Die Diagnose der COPD basiert auf der Angabe charakteristischer Symptome, dem Vorliegen von Risikofaktoren und dem lungenfunktionsanalytischen Nachweis einer nicht vollständig reversiblen Atemwegsverengung. Die Diagnostik mittels Lungenfunktionstest kann selbstverständlich auch in der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg durchgeführt werden. Zur weiteren Diagnostik gehören zudem ein Sechs-Minuten-Gehversuch, eine Röntgenuntersuchung der Thoraxorgane, ein Echokardiogramm, ein EKG, eine Labordiagnostik zum Nachweis von erhöhten Entzündungszeichen und möglichst eine Sputumdiagnostik.

Nach der Feststellung der Krankheit und des Schweregrads wird eine umfassende Therapie zusammengestellt. Diese besteht in erster Linie aus einer inhalativen Therapie, doch begleitend sollte immer die Rauchentwöhnung stehen. Weitere Maßnahmen beinhalten die Atemphysiotherapie, Sport und eine richtige Ernährung.

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · [www.paracelsus-kliniken.de](http://www.paracelsus-kliniken.de)

**Verantwortlich** Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · [info@paracelsus-kliniken.de](mailto:info@paracelsus-kliniken.de)

**Redaktion Henstedt-Ulzburg** Paracelsus-Klinik · Wilstedter Straße 134 · 24558 Henstedt-Ulzburg · Andreas Reins · T 04193 70-3126 · [andreas.reins@paracelsus-kliniken.de](mailto:andreas.reins@paracelsus-kliniken.de)

**Druck** Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co KG · Gewerbering West 27 · 39240 Calbe (Saale)